

Reifendruckverstellanlagen in der Serie bei leistungsstarken Traktoren – das Thema wurde von Michael Horn von der Agco GmbH aus Marktoberdorf vorgetragen. Bei der Neukonzeption einer Reifendruckregelanlage ging die Firma Fendt einen neuen Weg. Bei der Reifendruckregelanlage „VarioGrip“ handelt es sich um ein Zweileitungssystem, bei dem besonders die neu entwickelte radiale Drehdurchführung von Steuer- und Füllleitung an den (angetriebenen) Vorder- und Hinterachsen eine gute Integration in das Fahrzeugkonzept ermöglicht.

Außenliegende Leitungen, wie sie häufig über die Schutzbleche geführt werden und damit leicht Beschädigungen ausgesetzt sind, entfallen. Ein leistungsfähiger Kompressor und ein Luftrockner sorgen für die nötige Luftleistung.

Der Systemluftdruck liegt nur beim Befüllen und Luftblassen an, die Steuerleitung betätigt direkt das Reifenventil. Nach Werksangaben beträgt die Regelzeit für Reifen der Größen 600/70 R 30 bis 710/70 R 42 für das Füllen ca. 8,5 min und das Ablassen ca. 4,5 min auf 1 bar. Die Bedienung der Regelanlage ist in das Schlepperterminal integriert.

Die Bodenschonung aus Sicht des Lohnunternehmers wurde von Georg Schmid-Maier, Lohnunternehmer aus Biburg, dargestellt. Welche Entwicklungen sind für Lohnunternehmer zu erwarten? Zunächst stellt sich für ihn als Lohnunternehmer die Frage: Was will der Kunde Landwirt, der keinen Schaden am Boden auf seinen Flächen haben will? Er möchte beispielsweise die Frostgare haben, Breitreifen mit Reifendruckregelanlagen, Anhänger auf den Flächen mindestens als Tandemfahrzeug, besser Tridem oder mit Dolly-Fahrgestell, Raupenlaufwerke bei allen Mähdreschern, Lenksysteme für Controlled Traffic, um auch große Fahrgassenabstände zu ermöglichen, aber wer plant ihm das alles? Lösungen des Lohnunternehmers sind beispielsweise Lenksysteme mit RTK für hohe Genauigkeiten, Mähdrescher auf Raupen, Anhänger mit hydraulischer Federung, Reifen mit IF-Technik, 26,5- statt 22,5-Zoll-Felgen und Fahrerunterweisungen. Schön wäre aber: Nur dann ins Feld fahren, wenn es die Umstände erlauben und wie der Lohnunternehmer es einplant, aber wird das vom Landwirt auch so gesehen? Schließlich hat der Lohnunternehmer auch Wünsche, er möchte beispielsweise seine Investitionen wieder hereinbekommen.

Eine Aussage am Schluss seiner Betrachtungen regt allerdings sehr zum Nachdenken an: 75 % der Landwirte verändern den Luftdruck ihrer Schlepperreifen nicht, davon fahren 5 % der Landwirte auch noch mit dem Montageindruck von 2,5 – 3 bar!

Das konnte vom Moderator der Veranstaltung, Dr. Horst-Georg Unteutsch von der Landmaschinenschule Landsberg am Lech, auch in seinen einleitenden Worten zu den ausgestellten Maschinen bestätigt werden. Er wies zusammenfassend auf das besonders sensible und nicht beliebig vernehmbare Gut Boden hin. Hohe Maschinengewichte pressen besonders bei wassergesättigten Böden die Luft aus den Poren und sorgen so für anaerobe Verhältnisse. Diese wirken sich dann ertragsmindernd aus. Abhilfe ist durch angepasste Beladung, geplant weniger Überfahrten und entsprechende Fahrwerks- und Reifenbauarten mindestens ansatzweise für viele Landwirte wenn nicht direkt, aber auf längere Sicht möglich. Die ausgestellte Maschinentechnik mit besonders bodenschonender Bereifung sollte ebenfalls ein Beitrag für weitere Überlegungen bei der Planung von Investitionen sein.

Dr. Horst-Georg Unteutsch
Landmaschinenschule Landsberg/Lech



Mehlumrahmte Reifenabdrucke: Sie zeigen die Aufstandsfläche bei verschiedenen Luftdrücken.



Michael Horn: „Wir bieten als erster Hersteller eine integrierte Reifendruckregelanlage an.“



Georg Schmid-Maier: „Die Frage ist, was will der Landwirt bzw. ist ihm die Sonderleistung wert.“



Helmut Stroszeck: „Die richtige Reifenwahl und der passende Reifendruck sind entscheidend für Bodenschonung.“



Dr. Horst-Georg Unteutsch: „Der Boden ist sensibel und sollte entsprechend schonend behandelt werden.“

Hohes Unfallrisiko bei geteilten Felgen

Der Betriebsunternehmer wollte den defekten Reifen eines alten Radladers wechseln. Der Reifen war ausgehaut und lehnte an der Wand.

Bei dem Versuch, den Haltering der zweigeteilten Felge zu lösen, pumpete der Landwirt den Reifen mittels eines Kompressors auf. Der nach innen gerutschte Haltering wurde dadurch nach außen geschoben, verklebte sich jedoch. Es baute sich so unbenannt Druck auf, welcher sich schlagartig löste und den Ring zum Geschoss werden ließ. Der Landwirt wurde frontal von dem Ring getroffen und durch die große Wucht zurückgeschleudert. Bei dem Unfall erlitt er multiple Prellungen und Knochenbrüche. Eine Bedienungsanleitung hätte auf die Gefahr hingewiesen, war jedoch nicht vorhanden. In solchen Situationen sollte man sich besser an eine Fachwerkstatt wenden, die zum Know-how

FOTO: SVLG



Vorsicht: Beim Reifenwechsel ist ein schwerer Unfall passiert.

HORSCH SEMINAR 2015

AM 5. MÄRZ IN KREUTH/RIEDEN (NAHE SCHWANDORF)

2 Themenblöcke - 5 Referenten:

- Zwischenfruchtanbau – Nur Pflichterfüllung oder ein Werkzeug für den Profit?
- 10 Jahre gezielt lockern, platziert düngen – Das Lehrgeld ist bezahlt!

Weitere Informationen und Anmeldung: www.horsch.com

HORSCH

